

strecken sollen, richtig abzugrenzen. Das geschieht, wie ich glaube, am besten in der Weise, in der es meistens geschieht. Die gemeine Meinung kann auch einmal die richtige sein. Die übliche Bestimmung des Gegenstandes der Nationalökonomie erfolgt aber bekanntlich im Hinblick auf die Spannung, die notwendig zwischen dem Bedarf des Menschen an äußeren Dingen der Natur und deren relativer Sprödigkeit obwaltet. Man faßt dann Wirtschaft als menschliche Unterhaltsfürsorge, das heißt als die auf Besorgung (Erzeugung, Bewegung, Verwendung) von Sachgütern gerichtete menschliche Tätigkeit auf.

Während wir in anderem Zusammenhange die systembildende Kraft der „Idee der Wirtschaft“ noch genau kennenlernen werden, will ich an dieser Stelle zweier beachtenswerter Versuche gedenken, den Gegenstand der Nationalökonomie in anderer Weise abzugrenzen, als es hier geschieht. Ich meine die Lehren von Rudolf Stammler und Othmar Spann. Stammler hat vorgeschlagen, soziales Leben und Wirtschaftsleben gleichzusetzen. „Will Nationalökonomie eine selbständige Wissenschaft sein, so ist das nur möglich, wenn sie als Objekt ihrer Forschung das äußerlich geregelte Zusammenwirken annimmt“. „Nicht der Mensch oder die Bedürfnisse oder die Wirtschaft in abstracto haben Anfang und grundlegenden Begriff der Volkswirtschaftslehre abzugeben, sondern das soziale Leben der Menschen, dessen besondere Ausführung und konkrete Verwirklichung von der politischen Ökonomie in eigener Aufgabe zu erforschen ist“<sup>7</sup>. Ich glaube nicht, daß es zweckmäßig ist, den Gegenstand der Nationalökonomie so allgemein zu bestimmen. Wir müssen dazu wohl innerhalb dieses „äußerlich geregelten Zusammenwirkens“ noch besondere Kreise abgrenzen, um nicht einer und derselben Wissenschaft die Aufgabe zu stellen, die Vorgänge in den Kirchen und auf den Kasernenhöfen, in den Gerichtsstuben und in den Kegelclubs, in den Börsenhallen und in den Fabriken zu untersuchen. Jedenfalls kämen wir bei dieser Weite des Gesichtsfeldes nicht zu irgendeiner Spezialwissenschaft, die doch die Nationalökonomie sein soll, sondern allenfalls zu einer allgemeinen Soziologie.

An demselben Fehler, den Begriff Wirtschaft zu unbestimmt zu fassen, krankt der Versuch Othmar Spanns, das Untersuchungs-

<sup>7</sup> Rudolf Stammler, *Wirtschaft und Recht*. Zuerst 1896. S. 192, 207.